

Menschenwürde : der isländische Spielfilm "The sea" zeigt das raue Leben im hohen Norden

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **81 (2003)**

Heft 3

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-723626>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Traditionssport

Ein neuer Dokumentarfilm entführt das Publikum in eine Welt, welche vielen Schweizern unbekannt ist: die Welt des Schwingens.

VON RETO BAER

Verlieren können ist viel schwieriger als siegen. Das zeigt sich einmal mehr in Matthias von Gunten's Schwingerfilm «Die Wägsten und Besten des Landes». Der Sieger darf lachen, Preise entgegennehmen und im Mittelpunkt stehen. Der Verlierer muss ihm dabei zusehen, die Niederlage verarbeiten und sich fürs nächste Schwingfest neu motivieren. Das Besondere im Schwingersport ist eine kleine, aber grundlegende Geste: Der Sieger reinigt die Schultern des Unterlegenen vom Sägemehl. So wird der Respekt vor dem Verlierer zum Ausdruck gebracht. Und auch das Publikum verfällt nie in jenes Verhalten, das in grossen Sportstadien heute mitunter zu beobachten ist: dass die Gegner der Heimmannschaft gnadenlos ausgepiffen werden.

Mit seinem Dokumentarfilm öffnet Matthias von Gunten den Blick auf eine Welt, die von vielen Schweizern, insbesondere von Städtern, belächelt wird.

Wer seine Vorurteile jedoch einmal beiseite lässt und unbelastet ins Kino geht, wird angenehm überrascht. Mit dem Appenzeller Thomas Sutter, Schwingerkönig von 1995, und dem Muotathaler Heinz Suter präsentiert uns der Dokumentarfilmer nämlich zwei besondere Schwinger. Ohne grosse Sponsoren im Rücken trainieren sie leidenschaftlich für einen Sport, der sich eine erfrischende Unschuld bewahrt hat, weil bei keinem Turnier Werbung zugelassen wird. Auch die Schwinger selber dürfen keine Werbung machen. Deshalb gehen alle noch einem Brotberuf nach: Thomas Sutter ist Metzger, Heinz Suter Bauingenieur.

Der Film zeigt, wie sich die beiden Sportler auf das Eidgenössische Schwing-



FRENETIC FILMS

Thomas Sutter freut sich über einen Sieg.

und Älplerfest 2001 in Nyon vorbereiten und wie sie dort abschneiden. Die wachsende Spannung auf den Grossanlass hin, der nur alle drei Jahre stattfindet, überträgt sich auch aufs Kinopublikum. Deshalb sei den Schwingerunkundigen an dieser Stelle nicht verraten, wer gewinnt.

KINOSTART: 13. Februar 2003 in Zürich und der Ostschweiz, weitere Orte folgen.

Menschenwürde

Der isländische Spielfilm «The Sea» zeigt das raue Leben im hohen Norden.

Früher war nicht alles besser, sondern anders. Das scheint Baltasar Kormákur mit seinem Spielfilm sagen zu wollen. «The Sea» handelt von Thordur, dem Besitzer einer Fischverarbeitungsfabrik, von der ein ganzes Dorf in Island abhängt.

Haraldur, sein ältester Sohn, leitet die Fabrik. Er drängt darauf, sie zu verkaufen, weil sie kaum noch rentabel sei. Doch Thordur weiss, dass die Kaufinteressenten nur hinter seinen Fischkontingenten her sind und den Betrieb umgehend schliessen würden. Das würde das Ende für das Dorf bedeuten. Deshalb hofft er, dass sein jüngster Sohn Agúst die Fabrik übernimmt. Aber auch der befürwortet ebenso wie Thordurs Tochter



XENIX FILM

Für die Oma ist es manchmal kaum zu glauben, was um sie herum passiert.

Aslaug einen Verkauf. Das Verhalten der Söhne und der Tochter des Patriarchen wirkt unverantwortlich. Doch je mehr die dramatische Geschichte voranschreitet, desto deutlicher wird, dass Thordur

offenbar stets mehr an seine Angestellten als an seine eigenen Kinder gedacht hat.

Baltasar Kormákur zeigt in eindrücklichen und ungeschönten Bildern, wie schwierig das Leben im hohen Norden sein kann. Viel Kälte, wenig Licht und das rauhe, unwirtliche Land machen den Einwohnerinnen und Einwohnern zu schaffen. Es gilt, trotz der widrigen Umstände ein Mensch zu bleiben und nicht nur ans eigene Überleben zu denken. Entsprechend zeigt «The Sea» keine Guten und Bösen, sondern schlicht Menschen: Die einen kämpfen bis zuletzt um ihre Würde, die andern haben sie längst aufgegeben. *rb*

KINOSTART: 27. Februar 2003 in Zürich